

Protokoll der

101. ordentlichen Generalversammlung

der Aktionärinnen und Aktionäre der

Sulzer AG

in Winterthur

abgehalten am

Mittwoch, 01. April 2015, 10.00 Uhr

in der Eulachhalle

Wartstrasse 73

Winterthur

Der Präsident des Verwaltungsrates begrüsst die Anwesenden zur 101. Generalversammlung und freut sich, eine grosse Zahl von Aktionärinnen und Aktionären willkommen zu heissen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen eröffnet Peter Löscher formell die Generalversammlung und stellt Folgendes fest:

Die Einladung der Aktionäre zur heutigen Generalversammlung ist im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 44 vom 5. März 2015 publiziert worden. Damit ist die statutarische Frist von 20 Tagen eingehalten worden.

Gemäss Art. 696 OR sind spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Geschäftsbericht, der Entschädigungsbericht und die Revisionsberichte den Aktionären am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufzulegen. Dies ist erfolgt. Zudem konnte ab dem 5. März 2015 eine Zustellung der genannten Unterlagen verlangt werden.

Am 5. März 2015 ist den Aktionären die Tagesordnung samt Anträgen sowie eine Kurzfassung des Geschäftsberichtes zugesandt worden. Die Einladung, der vollständige Geschäftsbericht und die Lebensläufe der Verwaltungsräte konnten seit dem 5. März 2015 auf dem Internet eingesehen werden.

Es sind keine Traktandierungsbegehren und Anträge von Aktionären im Sinne von Art. 699 Abs. 3 OR bzw. § 14 Abs. 3 der Statuten eingegangen.

Die Versammlung ist somit gemäss Gesetz und Statuten einberufen und hinsichtlich der veröffentlichten Traktanden beschlussfähig.

Die Eintrittskontrolle wurde elektronisch durchgeführt.

Die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Stimmen sowie die dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter übertragenen Stimmen werden im Verlauf der Versammlung bekanntgegeben. Die Mitglieder der Konzernleitung sowie des Verwaltungsrates sind an der heutigen Generalversammlung anwesend. Weiter stellt Peter Löscher die Herren vor, die auf dem Podium Platz genommen haben. Es sind dies Herr Klaus Stahlmann, CEO von Sulzer, Herr Thomas Dittrich, Finanzchef und Herr Carsten Oermann Generalsekretär des Verwaltungsrates und Group General Counsel.

Die **Revisionsstelle**, die KPMG AG in Zürich, ist vertreten durch die Herren François Rouiller und Roman Wenk.

Peter Löscher begrüsst ebenfalls den **unabhängigen Stimmrechtsvertreter**, Herrn René Schwarzenbach, Rechtsanwalt in Zürich, von der Proxy Voting Services GmbH.

Die heutige Generalversammlung wird gemäss Paragraph 16 der Statuten vom **Präsidenten** des Verwaltungsrates geleitet. Peter Löscher bezeichnet als **Protokollführer**

Herrn Reto Frei und begrüsst Herrn Martin Schmucki, Notar von Winterthur für die Statutenänderung sowie Herrn Claude Lambert, Partner der Rechtsanwaltskanzlei Homburger.

Zu Stimmenzählern ernennt Peter Löscher die Herren:

Burkhard Huber
Christophe Müller

Direktionsmitglied der UBS, Zürich
Direktionsmitglied der Credit Suisse, Zürich

Das **Protokoll der letztjährigen Generalversammlung** vom 20. März 2014 ist ordnungsgemäss vom Vorsitzenden, dem Protokollführer und den Stimmenzählern unterschrieben worden und lag am Gesellschaftssitz zur Einsichtnahme auf.

Sodann weist Peter Löscher auf Paragraph 17 Abs. 2 der Statuten hin, gemäss welchem das elektronische Verfahren schriftlichen Abstimmungen und Wahlen gleichgestellt ist.

Peter Löscher erklärt nun, dass allen Aktionärinnen und Aktionären bei der Registrierung am Eingang ein Abstimmungsgerät abgegeben wurde. Diese Geräte wurden individualisiert, d. h. jedes Gerät gibt den Namen der Aktionärin oder des Aktionärs und die Anzahl Stimmen wieder. Weiter erklärt der Vorsitzende im Detail die Funktionsweise der Geräte und wie die Abstimmung erfolgt.

Für die Abstimmung über die Entlastung macht der Vorsitzende die Aktionärinnen und die Aktionäre schon jetzt darauf aufmerksam, dass die Abstimmungsgeräte derjenigen Aktionäre, die an diesen Abstimmungen nicht teilnehmen dürfen, bereits im System gesperrt wurden. Dies ist auch für die von Renova gehaltenen Aktien der Fall. Da der Präsident selbst und Herr Marco Musetti auf das Stimmverhalten der Renova-Gesellschaften Einfluss nehmen können, entspricht es guter Corporate Governance, dass diese Aktien für die Entlastungs-Abstimmung gesperrt sind. Renova ist damit einverstanden.

Peter Löscher lässt einen kurzen Funktionstest durchführen.

Peter Löscher bittet diejenigen Aktionärinnen und Aktionäre, die die Veranstaltung vorzeitig verlassen, ihr Abstimmungsgerät beim Ausgang abzugeben.

Die Generalversammlung fasst die Beschlüsse zu allen heutigen Traktanden mit Ausnahme von Traktandum 4 mit dem absoluten Mehr der vertretenen Stimmen gemäss § 17 Abs. 1 der Statuten. Traktandum 4 wird gemäss § 18 Abs.1 der Statuten durch Beschluss der Generalversammlung mit 2/3 der vertretenen Stimmen gefasst.

Peter Löscher bittet die Aktionäre, die ein Votum abgeben wollen, dies über das Mikrofon bei dem dafür vorgesehenen Rednerpult zu tun, sich bei der Information einzutragen und ihren Namen zuhanden des Protokolls bekannt zu geben.

Der guten Ordnung halber macht Peter Löscher die Anwesenden darauf aufmerksam, dass die ganze Generalversammlung, insbesondere zur Erleichterung der Protokollführung, auf Video aufgenommen wird.

Bevor Peter Löscher zur Tagesordnung übergeht, wendet er sich mit einigen Bemerkungen an die Anwesenden.

Referat von Herrn Peter Löscher, Präsident des Verwaltungsrates der Sulzer AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, Sie erstmals als Präsident der Sulzer AG zur heutigen Generalversammlung begrüssen zu dürfen.

Sulzer befindet sich wie schon oft in ihrer 180jährigen Geschichte in einem tiefgreifenden Wandel, um in einem ebenso tiefgreifenden Wandel der Märkte auch in den nächsten Dekaden zur Spitze zu gehören. Die nötige Transformation in ein fokussiertes, marktorientiertes und global operierendes Unternehmen stellt an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Stufen hohe Anforderungen. Ich konnte mich in meinem ersten Amtsjahr bei vielen Gelegenheiten davon überzeugen, dass der Pioniergeist, das hohe Qualitätsbewusstsein und die Innovationsfähigkeit in diesem Unternehmen ungebrochen sind. Dies erfüllt mich mit Blick auf die Zukunft mit grosser Zuversicht, denn die grundlegenden Veränderungen in den Märkten und in den Technologien werden uns noch weiter herausfordern und beschäftigen.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir strategisch, operativ und organisatorisch unter anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen viel erreicht. Durch den Verkauf von Sulzer Metco haben wir die angestrebte strategische Bereinigung unseres Portfolios abgeschlossen. Sulzer ist heute ein klar auf seine Kerngeschäfte fokussiertes Unternehmen. Wir konnten den Umsatz auf bereinigter Basis stabilisieren und unsere Umsatzrendite vor Goodwill-Wertminderung steigern.

Den eingeschlagenen Weg zu einem Unternehmen, das in seinen nun klar definierten Kerngeschäften weltweit führend ist, werden wir mit aller Energie und Konsequenz weiterverfolgen. Wir wollen eine Organisation schaffen, die flexibel und schnell auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren kann. Und wir wollen profitabel wachsen. Um diese Ziele zu erreichen und die Transformation zu flankieren und zu beschleunigen, haben wir ein strategisches Programm eingeführt. Dieses Programm mit dem Namen Sulzer Full Potential steht auf drei Säulen: Strategie, Geschäftsmodell und operative Leistungssteigerung. Unser CEO Klaus Stahlmann wird Ihnen dieses für unseren zukünftigen Erfolg zentrale Programm anschliessend noch im Detail vorstellen.

Die Stärkung unseres Kerngeschäfts ist und bleibt unsere zentrale Zielsetzung. Dazu wollen wir in organisches und in externes Wachstum investieren.

Auf das externe Wachstum möchte ich nun noch weiter eingehen:

Unsere Wachstumsstrategie basiert auf unserer übergreifenden Strategie mit dem Fokus auf die drei Schlüsselmärkte Öl und Gas, Energie und Wasser. Das eröffnet uns Chancen, unser Portfolio um zusätzliche Angebote – sowohl für Equipment als auch für Services – zu erweitern.

Akquisitionen müssen zum Wachstum des Unternehmens beitragen. Sie müssen Synergien ermöglichen und unsere bestehenden Angebote und Prozesse ergänzen. Und sie müssen dazu beitragen, unsere bestehenden Vertriebskanäle zu unseren Kunden sowie unser Produktions- und Servicenetzwerk besser nutzen zu können. Nur so steigt auch der Nutzen für unsere Kunden. Dabei kommen sowohl grössere Akquisitionen als auch kleinere, so genannte „Bolt-on-Akquisitionen“ in Frage, die sich schnell in unser Unternehmen integrieren lassen und unser Geschäft mit neuen Technologien oder Services gut ergänzen. Ein Beispiel einer Bolt-on-Akquisition aus dem letzten Jahr: ProLabNL und ASCOM - zwei kleine Unternehmen, die das Portfolio von Chemtech im Bereich Trenntechnologie optimal ergänzen.

Akquisitionen müssen aber auch zur Unternehmenskultur und zur Compliance-Struktur von Sulzer passen. Nur dann ist eine erfolgreiche Integration gewährleistet und nur so können wir unsere Werte und unsere Identität, die Teil unserer Wettbewerbsfähigkeit sind, bewahren. Jede Entscheidung über Akquisitionen oder Fusionen werden wir deshalb sehr bedacht und sorgfältig treffen. Dabei ist für uns auch finanzielle Disziplin oberstes Gebot. Wir lassen uns nicht auf wertvernichtende Bietergefechte ein. Wie Sie wissen verhandelten wir letztes Jahr mit dem US-Unternehmen Dresser-Rand über eine mögliche Fusion auf der Basis eines gleichen Unternehmenswerts. Es hätte daraus ein weltweit einzigartiges Unternehmen entstehen können. Weil uns finanzielle Disziplin aber sehr wichtig ist, haben wir die Verhandlungen mit Dresser-Rand beendet. Wir hätten uns sonst selbst aufgegeben. Wir sind und bleiben aber ein Schweizer Unternehmen mit Sitz in Winterthur, das ist unsere DNA, die wir auf jeden Fall behalten wollen.

Sulzer ist in ihrer heutigen strategischen Ausrichtung auch nach 180 Jahren eine starke Marke mit einem herausragenden Produkt- und Serviceangebot. Wir sind in der Lage, uns noch weiter zu verbessern und profitabel zu wachsen. Wir verfolgen einen ganzheitlichen und langfristigen Ansatz für unsere Wachstumsstrategie und die Erweiterung unseres Portfolios. Unsere Geschäfte, deren Stärken und unsere Wettbewerbspositionen überprüfen wir regelmässig, um jederzeit zu wissen, wo wir im globalen Wettbewerb stehen und um gegebenenfalls auf Veränderungen rasch reagieren zu können. Wir prüfen auch permanent, wo sich Synergien zwischen den Geschäften realisieren lassen. Das hilft uns, Wachstumschancen zu identifizieren und unsere Führungspositionen in unseren Märkten zu stärken und auszubauen.

Auf diesen Überlegungen beruhte auch der Verkauf von Sulzer Metco. Sulzer Metco war in Märkten tätig, die nur begrenzt Synergien zum restlichen Geschäft aufwiesen. Zudem sahen wir keine Möglichkeit, dieses Geschäft zu einem künftigen Kerngeschäft von Sulzer weiterzuentwickeln. Der konsequente Fokus auf attraktive Marktsegmente und Positionen, die wir verteidigen können, ist auch ein starker Treiber unserer M&A-Strategie.

Wie im Fall von Sulzer Metco kann das auch zur Trennung von Aktivitäten führen, die unserer definierten Strategie nicht mehr entsprechen.

Was bedeutet das für unser Portfolio?

Was das Equipment betrifft, wollen wir unser Portfolio für rotierende Maschinen oder Flüssigkeitsmanagement verbessern. In Bezug auf unser Servicegeschäft wollen wir unser Angebot global vergrössern, beispielsweise durch vermehrte Wartungs- oder langfristige Servicevereinbarungen, damit wir unseren Kunden ergänzende Servicedienstleistungen anbieten können.

Gestatten Sie mir nach diesen zukunftsgerichteten Ausführungen noch einige grundsätzliche Überlegungen.

Die aktuelle Geschäftsentwicklung von Sulzer steht auf dem Fundament einer beeindruckenden, schon 180 Jahre dauernden Industriegeschichte. Seit der Gründung im Jahr 1834 hat sich Sulzer immer wieder erfolgreich den wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen angepasst. Das ist eine Form der Kontinuität, die man in der heutigen Zeit des rasanten Wandels kaum mehr für möglich hält. Nur wenigen Unternehmen sind solche ausserordentliche Entwicklungen gelungen. Dafür sind vor allem die Generationen von hoch innovativen Pionieren und charismatischen Unternehmern, die Sulzer immer wieder hervorbrachte, verantwortlich.

Wie in der heute veröffentlichten Unternehmensgeschichte „Sulzer im Wandel“ nachzulesen ist, verliess man sich bei Sulzer aber nicht nur auf den eigenen Erfindergeist, sondern verstand es auch, immer wieder Anregungen von aussen aufzunehmen und diese zu integrieren und zu perfektionieren. Dieses Erfolgsrezept verfolgen wir als Teil unserer Wachstumsstrategie, unter anderem auch durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungsinstitutionen, noch heute.

Wer wie Sulzer Industriegeschichte geschrieben hat, konnte dies aber wohl auch deshalb, weil der Staat sich darauf beschränkte, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sich industrielles Unternehmertum weitgehend selbstverantwortlich entfalten konnte. Sulzer hat dies genutzt, um die Nachteile eines zu Gründerzeiten wirtschaftlich schwachen Standorts durch innovative Entwicklungen, Pioniergeist und kontrollierte Risikofreudigkeit auszugleichen und eine Weltmarktstellung aufzubauen. Damit hat Sulzer auch wesentlich zur Entwicklung einer starken industriellen Basis in der Schweiz, welche die Grundlage für das Wachstum im letzten Jahrhundert bildete, beigetragen. Mit dem rechtzeitigen Verzicht auf die nicht aufrecht zu erhaltende Produktion im eigenen Land bzw. mit der Fokussierung auf wissensintensive Dienstleistungstätigkeiten ist es Sulzer letztlich auch gelungen, den für die Kultur des Unternehmens und für seine weltweite Reputation so wichtigen Standort Schweiz zu sichern. Dies alles wäre – das sei an dieser Stelle ausdrücklich festgehalten – nicht möglich gewesen, wenn die Sozialpartnerschaft nicht ein zentraler Teil der Unternehmenskultur von Sulzer wäre. Sie gehört zu den Erfolgsfaktoren, an denen wir festhalten wollen.

Staatliche Rahmenbedingungen, welche den Unternehmen möglichst viel unternehmerischen Freiraum lassen, und eine wachstums- und gewinnorientierte, gleichzeitig aber sozial verantwortungsbewusste Unternehmensführung werden auch zukünftig die Grundlage für den Erfolg von Sulzer bilden. Zusammen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Verwaltungsrat und Konzernleitung alle Kräfte mobilisieren, um Sulzer als zuverlässigen, innovativen und profitablen Technologiekonzern in der Schweiz und auf den internationalen Märkten weiter zu verankern. Es ist unser Ziel, Sulzer wieder zu alter Grösse und Stärke zurück zu führen.

Für das hohe Engagement in einem anspruchsvollen Umfeld bedanke ich mich auch im Namen des Verwaltungsrats bei allen Mitarbeitenden herzlich. Ihnen sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für ihre Treue und Loyalität. Wir wissen dies sehr zu schätzen.

Am Ende dieser heutigen Generalversammlung liegt beim Ausgang für Sie je ein Exemplar des Buches „Sulzer im Wandel“ bereit. Es ist ein in dreijähriger, intensiver Arbeit entstandenes, faszinierendes Werk von Anna Balint. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit und leite nunmehr über zur Präsenz und zu den Traktanden der Generalversammlung.

Peter Löscher verweist auf folgende Präsenzmeldung:

An der heutigen Generalversammlung sind 595 Aktionäre anwesend. Vertreten sind insgesamt 21'857'111 Stimmen, das entspricht 63,8 % des Aktienkapitals. Das absolute Mehr der Stimmen beträgt somit 10'928'556 Stimmen und die 2/3 Mehrheit beträgt 14'571'408 Stimmen.

10'813'055 Aktien mit einem Nennwert von CHF 108'130.55 sind vom **unabhängigen Stimmrechtsvertreter** vertreten.

Traktandum 1

„Geschäftsbericht 2014“

Peter Löscher erläutert, dass dieses Traktandum auch dieses Jahr in zwei Untertraktanden unterteilt ist, nämlich in Traktandum 1.1

“JAHRESBERICHT, KONZERNRECHNUNG UND JAHRESRECHNUNG 2014, BERICHTE DER REVISIONSSTELLE“

sowie in ein Traktandum 1.2, einer separaten Konsultativabstimmung über den Entschädigungsbericht 2014.

Traktandum 1.1

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

Der gedruckte Geschäftsbericht, enthaltend den Jahresbericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung sowie die Berichte der Revisionsstelle liegen vor.

Der Vorsitzende bittet nun Herrn Klaus Stahlmann sich kurz zur aktuellen Situation von Sulzer aus seiner Sicht zu äussern.

Referat von Herrn Klaus Stahlmann, CEO Sulzer AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren

„You are doing the right thing!“ - „Sie machen es genau richtig!“, sagte mir ein Kunde, als wir ihm letztes Jahr unsere neue integrierte Servicedivision Rotating Equipment Services vorstellten. Diese neue Division bietet unseren Kunden Dienstleistungen für Gas- und Dampfturbinen, Kompressoren, Pumpen, Motoren und Generatoren aller Marken aus einer Hand an.

Derartige Kundenrückmeldungen und die positive operative Entwicklung der neuen Division Rotating Equipment Services bestärken uns in unserer Auffassung, dass wir „das Richtige tun“. Wir müssen im Markt als ein Unternehmen auftreten und einheitliche Verkaufskanäle zu unseren Kunden einrichten und Synergien nutzen. Es ist deshalb eines unserer wichtigsten operativen Ziele, die Komplexität unseres Unternehmens zu reduzieren. Aus diesem Grund haben wir unsere Gruppenfunktionen am Hauptsitz in Winterthur gestrafft und unsere operative Struktur angepasst, um zu einem integrierten Unternehmen zu werden. Wir haben in diesem Zusammenhang die Anzahl rechtlich eigenständiger Gesellschaften weltweit bereits um ungefähr 40 auf 110 reduziert.

Bereits das Jahr 2014 stand damit im Zeichen der Transformation – die Transformation in ein fokussiertes, marktorientiertes und global operierendes Unternehmen. Wir wollen in diesem Jahr die Abläufe in den Gruppenfunktionen weiter weltweit vereinfachen und harmonisieren. Auch dieses Jahr werden wir mit der Vereinfachung unserer Strukturen fortfahren, um unser Ziel von 95 rechtlich eigenständigen Gesellschaften weltweit zu erreichen.

Unsere grösste Division – Pumps Equipment – bereiteten wir letztes Jahr auf die neue marktorientierte Struktur vor. Seit Anfang dieses Jahres ist Pumps Equipment auf die Marktsegmente Öl und Gas, Energie und Wasser ausgerichtet. Zudem werden wir unsere Produktionsstandorte in diesem Jahr global steuern und sowohl in organisches als auch in externes Wachstum investieren. Wir versprechen uns von dieser neuen operativen Struktur einen direkten Nutzen für alle Geschäftseinheiten und ihre Kunden welt-

weit. Sie wird nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch die Qualität und die Lieferzeiten unserer Produkte weiter verbessern.

Unsere Division Chemtech bietet ihren Kunden weiterhin herausragende Lösungen für statische Anlagen wie Trenn- und Mischlösungen an, darunter auch die Installation und Wartung von Trennkolonnen. Die Division Chemtech ist bereits marktorientiert ausgerichtet.

Mit der neuen, operativen Struktur unseres Unternehmens sind wir künftig so aufgestellt, dass wir unsere Kunden in den Schlüsselmärkten Öl und Gas, Energie und Wasser optimal bedienen können.

Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz: Diese Megatrends beeinflussen und unterstützen unsere Schlüsselmärkte.

Wir sind daher überzeugt, dass diese Märkte für uns langfristig attraktiv bleiben.

Wie sieht der Ausblick in der nahen Zukunft aus?

In der allgemeinen Industrie, in der wir 20% unseres Umsatzes erzielen, sehen wir vorwiegend Wachstum in unseren Nischenmärkten. Insbesondere China ist hier ein Treiber, wir erwarten aber auch Wachstum in einigen anderen Entwicklungsländern.

Im Wassermarkt ist unser Umsatzanteil bei 13%. Dort stellen wir eine grössere Nachfrage nach sauberem Wasser in Entwicklungsländern fest. Wir spüren aber auch den anhaltenden Bedarf nach Abwasserbehandlung, sowohl in Industrie- als auch in Entwicklungsländern.

Im Energiemarkt ist unser Umsatzanteil auf stabilem Niveau bei 13%. Das starke Wachstum in China und Indien sowie die alternde Kraftwerksinfrastruktur in OECD-Ländern sind in diesem Markt die Haupttreiber für die Nachfrage nach Produkten und Leistungen für die Energieerzeugung. In den USA gibt es eine Verschiebung in der Energieerzeugung zugunsten von Gas, während striktere Klimaschutzziele und Regulierungen dazu führen, dass neue Technologien eingeführt werden.

Der Öl- und Gasmarkt ist zurzeit der Markt mit der höchsten Volatilität als Folge des starken Ölpreiszerfalls. Diese Volatilität und unser hoher Umsatzanteil im Öl- und Gasmarkt veranlassen uns zur Vorsicht; insgesamt gehen wir von einem schwächeren Marktumfeld als in den vergangenen Jahren aus.

Wie wirkt sich nun die Entwicklung des Ölpreises konkret auf unser Geschäft aus?

Mit einem Umsatzanteil von 54% ist unsere Präsenz im Öl- und Gasmarkt gegenüber 2013 gewachsen. Dennoch stellen wir seit letztem Jahr eine erhöhte Kapitaldisziplin bei unseren Öl- und Gaskunden fest. Die jüngste Entwicklung des Ölpreises wird kurzfristig

keine günstigen Investitionsentscheidungen auslösen. Nichtsdestotrotz dürften die absoluten Investitionszahlen hoch bleiben.

Lassen Sie mich an dieser Stelle einen genaueren Blick auf unsere Öl- und Gas-Segmente werfen:

Der Öl- und Gasmarkt wird in die drei Segmente Upstream, Midstream und Downstream unterteilt.

- Das Upstream-Segment beinhaltet die Exploration und Förderung von Öl und Gas.
- Das Mid-Segment beinhaltet den Transport von Öl und Gas.
- Das Downstream-Segment beinhaltet die Weiterverarbeitung der beiden Rohstoffe in Raffinerien.

Im Upstream-Geschäft ist unser Umsatzanteil ungefähr 16%. Davon fallen circa 45% auf das Servicegeschäft. Die Investitionsneigung nimmt dort vor allem in der Exploration ab. Exploration ist für Sulzer aber kein relevanter Markt.

Die konventionelle Ölförderung aus bestehenden Bohrungen bleibt weiterhin wirtschaftlich attraktiv. Unsere Systeme für Wassereinspritzung werden beispielsweise in vielen dieser Bohrlöcher verwendet. Schiefergas-Projekte stehen zwar vermehrt unter Druck, allerdings haben wir keine Schiefergas- oder Öl-Aktivitäten im Upstream-Geschäft. Insgesamt erwarten wir für unsere Neuanlagen im Upstream-Segment kurzfristig eine niedrigere Aktivität. Der Einfluss auf Wartungsbudgets und Services wiederum dürfte sich in Grenzen halten.

Im Midstream-Geschäft ist unser Umsatzanteil ungefähr 6%, davon entfallen 20% auf das Servicegeschäft. Midstream ist grundsätzlich ein sehr langfristiges Projektgeschäft und hat andere Treiber als den kurzfristigen Ölpreis. Wir spüren in diesem Bereich immer noch ein gutes Aktivitätsniveau. Durch den Upstream-Boom der letzten Jahre werden nach wie vor zahlreiche Pipelines benötigt, da der Transport per Bahn keine effiziente Alternative zu Pipelines ist. Allerdings wird 2015 ein schwieriges Jahr werden. Falls die Ölpreise niedrig bleiben, werden weniger neue Tiefbohrungsanlagen auf dem Festland in Betrieb genommen und weniger Pipelines benötigt. Das Wachstum für Pipelines in Nordamerika wird sich abflachen. Künftig dürften Absatzgebiete ausserhalb Nordamerikas verstärkt Wachstumstreiber sein. Wir erwarten, dass die Aktivitäten dort bis 2017 steigen.

Im Downstream-Segment ist unser Umsatzanteil 30%. Das heisst von allen drei Segmenten sind wir hier am präsentesten. 45% generieren sich aus dem Servicegeschäft. Das Downstream-Segment wird kurzfristig nur am Rande durch den niedrigen Ölpreis beeinflusst. Wir erwarten neue Projekte in Asien und dem Nahen Osten, die uns gute Geschäftsgelegenheiten bieten. Wir spüren zwar gewisse Wartungskürzungen bei eini-

gen Kunden, gleichzeitig aber werden nach wie vor Raffinerie-Upgrades und Retrofits durchgeführt, was aus Serviceperspektive sehr interessant für uns ist.

Insgesamt lässt sich für den Öl- und Gasmarkt sagen: Die Investitionen sind trotz der stärkeren finanziellen Disziplin immer noch auf hohem Niveau. Nach unserer Einschätzung sollten wir in einem solchen Umfeld in der Lage sein, von unserem erweiterten Serviceangebot zu profitieren. 2014 war der Umsatzanteil des Servicegeschäfts mit 45% erneut hoch. Darüber hinaus bieten wir Technologien an, die unseren Kunden helfen, ihre Investitions- und Betriebskosten signifikant zu senken. Dies stärkt die Position von Sulzer im Öl- und Gasmarkt weiter. Der Umsatzanteil in den aufstrebenden Märkten von 42% untermauert unsere umfassende globale Präsenz sowohl im Produkt- als auch im Servicegeschäft.

Dies soweit die Situation in unseren globalen Märkten. Wie stellt sich die Situation für Sulzer aufgrund der Aufwertung des Schweizer Frankens dar?

Mit einer starken globalen Präsenz und über 150 Service- und Produktionsstandorten weltweit, produziert Sulzer mehrheitlich in der Region für die Region. Abgesehen vom Umrechnungseffekt halten sich die Auswirkungen durch Währungsschwankungen daher für Sulzer aber in Grenzen. Stärker betroffen ist natürlich die Kostenbasis unserer Aktivitäten in der Schweiz, hier erarbeiten wir derzeit entsprechende Massnahmen.

Herr Löscher hat in seiner Rede das für Sulzer zentrale Programm Sulzer Full Potential erwähnt. Dieses Programm ist für Sulzer sehr wichtig. Es führt sämtliche Aktivitäten auf koordinierte Weise zusammen, so dass wir künftig unser volles Potenzial ausschöpfen können.

Durch das Sulzer Full Potential-Programm verfügen wir über einen integrierten Ansatz für die drei Säulen: Strategie, Geschäftsmodell und operative Leistungssteigerung. Wir wollen eine Organisation schaffen, die in der Lage ist, sich schnell an sich verändernde Marktbedingungen anzupassen und unser Ziel zu unterstützen, profitabel zu wachsen.

Im Folgenden werde ich Ihnen einen kurzen Überblick über unsere Aktivitäten innerhalb der dritten Säule – operative Leistungssteigerung – geben.

Operative Leistungssteigerung ist zentral, um die Rentabilität des Unternehmens zu verbessern. Das derzeitige Marktumfeld mit der Volatilität im Ölpreis und dem starken Schweizer Franken unterstreicht die Bedeutung dieser Säule noch. Wir haben bereits einiges geleistet und Hebel und Massnahmen identifiziert, die uns den gewünschten Effekt – nämlich die Steigerung unserer Profitabilität - bringen. Wir prüfen Verbesserungsmassnahmen auf allen Organisationsebenen: In der Verwaltung, Produktion und Beschaffung, im Servicebereich und in der Reduktion der Komplexität im Allgemeinen. Von den unterschiedlichen Hebeln erwarten wir eine verbesserte Umsatzrendite von vier bis sechs Prozentpunkten, beginnend im Jahr 2017.

Lassen Sie mich Ihnen ein paar Beispiele für die Verbesserungsmaßnahmen aufzeigen:

Verwaltung:

Wir wollen unsere Prozesse harmonisieren, gemeinsame Dienstleistungen einführen und das Serviceniveau für kleinere Unternehmen neu definieren. Ausserdem verbessern wir die IT-Infrastruktur weiter und stärken die Standardisierung von Applikationen.

Vertrieb:

Wir planen, die Vertriebskanäle im Wassermarkt zu optimieren, beispielsweise durch den Wechsel auf ein Distributorenmodell in bestimmten Ländern. Zudem sollen unsere Cross-Selling-Aktivitäten im Bereich Servicelösungen für rotierende Maschinen intensiviert werden. Auch die Vertriebseffektivität sowie die Benutzung von Vertriebswerkzeugen wollen wir verbessern.

Produktion:

Sulzer wird seine weltweite Präsenz optimieren, die Standortproduktivität erhöhen und die Produktkomplexität reduzieren.

Beschaffung:

Hier wollen wir direkte und indirekte Kosten optimieren.

Dazu vereinfachen wir den fragmentierten Lieferantenstamm und planen einen Wechsel zu Best-Cost-Regionen.

Service:

Im Service-Bereich haben wir Service-Niederlassungen mit niedriger Performance identifiziert und für die weitere Optimierung priorisiert. Sulzer möchte ein Wachstum des Ersatzteilgeschäfts realisieren, indem Ersatzteilproduktion und –beschaffung optimiert werden. Ausserdem werden Preisberechnung und –methode vereinheitlicht.

Komplexität:

Wir wollen die Komplexität auf allen Organisationsebenen weiter reduzieren. Dazu werden Prozesse standardisiert und die Produktkomplexität reduziert. Zudem modularisieren wir unsere Komponenten.

Wir haben eine integrierte Roadmap für die Umsetzung des Sulzer Full Potential-Programms und die Überwachung seiner Ergebnisse.

2014 haben wir das Fundament für die Umsetzung des Sulzer Full Potential-Programms und seiner drei Säulen gelegt. 2015 und darüber hinaus werden wir damit fortfahren, diese umzusetzen.

- Als Bestandteil unserer Strategie, unser Portfolio stetig zu optimieren, werden wir alle unsere Geschäftseinheiten weiterhin regelmässig überprüfen und unser Kerngeschäft organisch und durch Akquisitionen entwickeln.
- Überdies entwickeln wir unser Betriebsmodell weiter, um die Komplexität zu reduzieren und fördern eine Kultur, die für fortwährende Verbesserung steht.
- Schliesslich werden wir die Umsetzung der Verbesserungsmassnahmen sorgfältig überprüfen, um unsere operative Leistung zu verbessern.

Mit dem Sulzer Full Potential-Programm sind wir gut gerüstet, um unser volles Potenzial in Zukunft auszuschöpfen.

Wie sieht nun aber der Ausblick für 2015 aus?

Künftig wird unser finanzieller Ausblick drei Hauptkennzahlen beinhalten. Als Performanceindikator haben wir das operative EBITA eingeführt, um die Transparenz zu erhöhen, die anhaltende Geschäftsperformance besser zu reflektieren und besser an die kontrollierbaren Hebel anzuknüpfen.

Aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung des Ölpreises, regionaler Konflikte und geopolitischer Entwicklungen werden die Märkte immer volatil. Langfristig könnte der niedrige Ölpreis unser Geschäft negativ beeinflussen. Doch mit einem Anteil des Servicegeschäfts von 45 %, unserem Engagement in anderen Märkten und Regionen sowie einem kundensegmentübergreifenden Ansatz ist unser Geschäftsmix ausgeglichen. Die Aktivität im Energiemarkt dürfte stabil bleiben, derweil in der allgemeinen Industrie mit einer leichten Belebung zu rechnen ist. Der Wassermarkt wird voraussichtlich leicht zulegen.

Basierend auf den derzeitigen Entwicklungen in unseren Hauptmärkten ist unser finanzieller Ausblick für 2015 wie folgt:

- Bereinigt um Währungseffekte dürfte der Bestellungseingang für das Gesamtjahr 2015 leicht rückläufig sein.
- Wir rechnen damit, dass der bereinigte Umsatz auf dem gleichen Niveau bleiben wird.
- Für das operative EBITA erwarten wir ebenfalls ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Wie erwähnt: Sulzer strebt eine verbesserte Umsatzrendite von vier bis sechs Prozentpunkten, beginnend im Jahr 2017, an.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit dieser guten Basis sehen wir – der Verwaltungsrat und die Konzernleitung – positiv in die Zukunft. Schon heute haben wir starke Positionen in unseren Schlüsselmärkten, sind mit unserer globalen Präsenz – auch in aufstrebenden Märkten – nahe bei unseren Kunden und besitzen ein breit gefächertes Geschäftsportfolio mit einem hohen Serviceanteil. Dieses starke Fundament motiviert uns und treibt uns an, in der Zukunft noch bessere Resultate zu liefern.

Wir danken Ihnen für Ihre fortwährende Unterstützung und Ihr Vertrauen in die Unternehmensleitung sowie die ganze Mitarbeiterschaft von Sulzer.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Peter Löscher dankt Klaus Stahlmann für seine Ausführungen.

Peter Löscher ruft an dieser Stelle die Erfolgsrechnung der Sulzer AG nochmals in Erinnerung. Die Rechnung der Muttergesellschaft schliesst bei einem Ertrag von CHF 1,0757 Milliarden und bei einem Aufwand von CHF 500.7 Millionen mit einem Gewinn in der Höhe von CHF 575 Millionen ab.

Die Rechnungslegung im Einzelabschluss der Muttergesellschaft basiert auch im Berichtsjahr auf den Grundsätzen des Schweizerischen Obligationenrechts.

Die **Berichte der Revisionsstelle** sind im „Finanzteil“ des Geschäftsberichtes auf den Seiten 146 beziehungsweise 148 in der deutschen Version (für die Konzernrechnung) und 157 in der englischen sowie 159 in der deutschen Fassung (für die Jahresrechnung der Sulzer AG) abgedruckt. Peter Löscher dankt der KPMG AG für ihre Arbeit. Vor der Generalversammlung haben die anwesenden Vertreter der KPMG AG Peter Löscher mitgeteilt, dass sie keine mündlichen Ergänzungen zu den Berichten zu machen haben.

Peter Löscher eröffnet die Diskussion zum Jahresbericht, zur Konzernrechnung und Jahresrechnung 2014 sowie zu den Berichten der Revisionsstelle.

Der Vorsitzende erteilt nun das Wort an die anwesenden Aktionäre und Aktionärinnen.

Da das Wort nicht gewünscht wird, schreitet Peter Löscher zur Abstimmung.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen. Vor der Abstimmung erklärt Peter Löscher noch einmal die Abstimmungsgeräte und geht davon aus, dass das Prozedere im Allgemeinen verstanden ist und wird bei den folgenden Abstimmungen auf weitere Erklärungen verzichten.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 1.1:

Vertretene Stimmen	21'857'781
Absolutes Mehr	10'928'891
Ja	21'784'461
Nein	30'920
Enthaltungen	42'400

Peter Löscher stellt fest, dass die Aktionärinnen und Aktionäre den Jahresbericht, die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnung 2014 angenommen haben.

Auch im vergangenen Jahr, welches operativ herausfordernd war, ist dem Sulzer Konzern vieles gelungen. Dies wäre ohne die ausserordentlichen Leistungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Peter Löscher dankt daher an dieser Stelle auch im Namen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung allen nochmals für ihren grossen Einsatz und ihre Leistung.

Traktandum 1.2

„KONSULTATIVABSTIMMUNG ÜBER DEN ENTSCHÄDIGUNGSBERICHT 2014“

Der Verwaltungsrat beantragt, dem Entschädigungsbericht 2014 gemäss Seiten 61 - 80 des Geschäftsberichts 2014 zuzustimmen. Peter Löscher führt aus, dass es sich dabei um eine unverbindliche Konsultativabstimmung handelt.

Der Entschädigungsbericht legt sowohl die Grundprinzipien der Entschädigungspolitik und –pläne von Sulzer, wie auch die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung im Detail dar.

Die Entschädigungspolitik und –pläne von Sulzer basieren auf der Leistungsorientierung des Unternehmens sowie der starken Ausrichtung auf langfristigen Shareholder Value und rentables Wachstum. Sie werden jährlich geprüft und falls erforderlich angepasst.

Sulzer legt Wert auf eine angemessene aber massvolle Entschädigung.

Bei den Verwaltungsratsmitgliedern setzt sich die Entschädigung aus einem fixen Basissalär in bar sowie der Zuteilung von Restricted Stock Units zusammen. Restricted Stocks Units sind Anwartschaften auf eine zukünftige Zuwahl von Aktien. Quervergleiche zeigen, dass die Verwaltungsratsentschädigungen bei Sulzer im Mittelfeld vergleichbarer Gesellschaften liegen.

Die Entschädigungen der Sulzer-Konzernleitung setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen, nämlich der fixen Entschädigung, d. h. dem Basissalär, das sich am Marktmittelwert orientiert sowie einer variablen Entschädigung, bestehend aus einem

Bonusplan und einem Performance Share Plan, die sich an ambitionierten persönlichen und Unternehmenszielen orientieren beziehungsweise auch von der Aktienkursentwicklung und weiteren Faktoren abhängig sind.

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass mit diesen fixen und variablen, kurzfristigen und längerfristigen Entschädigungskomponenten die Ausrichtung der Konzernleitung auf die Interessen der Aktionäre wirkungsvoll sichergestellt wird.

Peter Löscher erteilt nun das Wort an die anwesenden Aktionäre und Aktionärinnen.

Da das Wort nicht gewünscht wird, schreitet der Vorsitzende zur konsultativen Abstimmung.

Der Verwaltungsrat beantragt, dem Entschädigungsbericht gemäss Seiten 61 - 80 des Geschäftsberichts 2014 zuzustimmen.

Die Resultate der konsultativen Abstimmung zu Traktandum 1.2:

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	19'934'512
Nein	1'855'046
Enthaltungen	68'408

Peter Löscher stellt fest, dass die Aktionäre und Aktionärinnen dem Entschädigungsbericht 2014 mit deutlichem Mehr zugestimmt haben. Im Namen des Verwaltungsrates dankt Peter Löscher den Aktionären und Aktionärinnen dafür. Peter Löscher interpretiert dies als Zeichen des Vertrauens, dass die Entschädigungssysteme von Sulzer im Interesse der Aktionäre wirken.

Traktandum 2

"VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES"

Der Verwaltungsrat beantragt, vom Gesamtsaldo von CHF 590'451'016, bestehend aus dem Ergebnis des Jahres 2014 von CHF 575'000'000 und dem Gewinnvortrag von CHF 15'451'016, den Betrag von CHF 119'918'295 als Dividende auszuschütten, CHF 300'000'000 den freien Reserven zuzuweisen und CHF 170'532'721 auf die neue Rechnung vorzutragen.

Bei Annahme dieses Antrages beträgt die Bruttodividende vor Abzug von 35% schweizerischer Verrechnungssteuer CHF 3.50 pro Aktie, welche am 9. April 2015 zur Auszahlung gelangt. Sämtliche Aktien, welche von der Sulzer AG und ihren Tochtergesellschaften am Stichtag im Eigenbestand gehalten werden, sind nicht dividendenberechtigt.

Peter Löscher erklärt, dass Sulzer eine Dividendenpolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätslage des Unternehmens und der Wirtschaftssituation verfolgt. Zukünftig wird Sulzer die Ausschüttungspolitik aktualisieren. Sulzer erhöht die Dividendenausschüttung, und zwar von früher ungefähr einem Drittel auf neu 40 - 70% des Nettogewinns. Mit der vorgeschlagenen im Vergleich zum Vorjahr um 30 Rappen erhöhten Dividende von CHF 3.50 pro Aktie ist der Verwaltungsrat der Ansicht, dass diese Höhe angemessen und berechtigt ist.

Peter Löscher erteilt nun das Wort an die anwesenden Aktionäre und Aktionärinnen.

Da das Wort nicht gewünscht wird, schreitet der Vorsitzende zur Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 2:

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	21'806'437
Nein	15'801
Enthaltungen	35'728

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung die vom Verwaltungsrat beantragte Verwendung des Bilanzgewinns angenommen hat.

Traktandum 3

"ENTLASTUNG"

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen.

Peter Löscher erinnert die Anwesenden, dass gemäss Art. 695 OR jene Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, bei der vorliegenden Beschlussfassung kein Stimmrecht besitzen. Wie bereits erwähnt, betrifft dies auch die von Renova gehaltenen Aktien.

Peter Löscher eröffnet die Diskussion über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung und erteilt das Wort an die anwesenden Aktionäre und Aktionärinnen.

Da kein Wortbegehren gewünscht wird, kommt Peter Löscher zur Abstimmung und macht die Aktionäre und Aktionärinnen darauf aufmerksam, dass sie über die globale Entlastung des Verwaltungsrates abstimmen.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 3:

Vertretene Stimmen	10'991'596
Absolutes Mehr	5'495'799
Ja	10'881'332
Nein	51'018
Enthaltungen	59'246

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung Entlastung erteilt hat.

Peter Löscher dankt den Aktionären und Aktionärinnen für das erwiesene Vertrauen.

Traktandum 4

"REVISION DER STATUTEN (ANPASSUNG AN ÄNDERUNGEN IM GESELLSCHAFTSRECHT)"

Der Verwaltungsrat beantragt, die Statuten gemäss den im Schweizerischen Handelsamtsblatt publizierten beantragten Änderungen zu revidieren.

Gemäss der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung gegen übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften sowie Änderungen im Rechnungslegungsrecht wird eine umfassende Revision der Statuten notwendig.

Nachdem die an der Generalversammlung 2014 beantragten Statutenänderungen knapp an der dafür notwendigen Zweidrittelmehrheit scheiterten, beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2015 daher erneut eine Revision der Statuten zur Umsetzung der Vorgaben der Verordnung. Der Antrag berücksichtigt die 2014 vorgebrachten Kritikpunkte. Er beinhaltet insbesondere die verbindliche Feststellung zu einer zusätzlichen jährlichen Konsultativabstimmung über den Entschädigungsbericht, der Ausschluss der variablen Vergütung für nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder, die Beschränkung allfälliger Konkurrenzverbote nach Beendigung eines Arbeitsvertrages auf die Dauer eines Jahres, die Beschränkung der Anzahl zusätzlicher Mandate in börsenkotierten Gesellschaften für Verwaltungsratsmitglieder auf maximal vier Mandate und ein Verbot der Gewährung von Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Peter Löscher verweist für die detaillierten Erläuterungen zu den beantragten Statutenänderungen auf den separaten Bericht des Verwaltungsrates, den die Aktionäre und die Aktionärinnen mit der Einladung zu dieser Generalversammlung erhalten haben.

Die vorgeschlagenen Änderungen setzen die Verordnung gegen übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften um. Der Verwaltungsrat ist der Überzeugung, dass diese vorgeschlagene Umsetzung für Sulzer angemessen ist. Sulzer möchte

dem Anspruch der Verordnung gerecht werden und gleichzeitig sicherstellen, das Unternehmen weiter in bestmöglicher Weise führen zu können. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden der Verwaltungsrat und die Konzernleitung alle Kräfte mobilisieren, um Sulzer auch künftig als zuverlässigen, innovativen und profitablen Technologiekonzern zu positionieren.

Peter Löscher eröffnet die Diskussion über die Revision der Statuten.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt Peter Löscher zur Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 4:

Vertretene Stimmen	21'857'966
2/3-Mehr	14'571'978
Ja	21'286'580
Nein	524'036
Enthaltungen	47'350

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung die vom Verwaltungsrat beantragte Revision der Statuten angenommen hat.

Traktandum 5

"VERGÜTUNG DES VERWATLUNGS UND DER KONZERNLEITUNG"

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung dieses Jahr zum ersten Mal verbindlich über die Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung abstimmt. Das Traktandum 5 ist auf zwei Teil-Traktanden mit zwei separaten Abstimmungen aufgeteilt.

Teil 1:

„Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates“

Teil 2:

„Genehmigung der Vergütung der Konzernleitung“

Für die detaillierten Erläuterungen zur Genehmigung der unterbreiteten Vergütungen verweist der Vorsitzende auf den separaten Bericht des Verwaltungsrates, den die Aktionärinnen und Aktionäre mit der Einladung zu dieser Generalversammlung erhalten haben.

Der Vorsitzende erläutert, dass er zu den beiden Teil-Traktanden sprechen werde, bevor er die Diskussion eröffne. Anschliessend werden die beiden Abstimmungen durchgeführt.

Der Vorsitzende beginnt mit der Vergütung des Verwaltungsrates.

Der zur Genehmigung unterbreitete maximale Gesamtbetrag bezieht sich auf die Vergütung des Verwaltungsrates für den einjährigen Zeitraum von dieser ordentlichen Generalversammlung bis zur ordentlichen Generalversammlung 2016.

Der beantragte maximale Gesamtbetrag von CHF 2'400'000 basiert auf der Vergütung für die sieben Verwaltungsratsmitglieder, die sich zur Wiederwahl oder Wahl stellen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates von Sulzer erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung, damit ihre Unabhängigkeit garantiert bleibt. Sie beziehen keine variable Vergütung und sind nicht berechtigt, an den Vorsorgeplänen von Sulzer teilzunehmen. Die Vergütung des Verwaltungsrates wird teilweise in bar und teilweise in Restricted Stock Units ausgerichtet.

Der Vorsitzende erläutert nun mit einigen Bemerkungen die Vergütung der Konzernleitung.

Der vorgeschlagene Betrag von CHF 18'800'000 erlaubt eine Gesamtvergütung der sechs Mitglieder der Konzernleitung. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einem fixen Basissalär und einer variablen Komponente zusammen. Die variable Komponente umfasst einen kurzfristigen leistungsabhängigen Bonus (in bar) und einen langfristigen erfolgsabhängigen Performance Share Unit (PSU) Plan. Dieses System soll zu überdurchschnittlicher Leistung motivieren und diese Leistung entsprechend anerkennen.

Es handelt sich dabei um einen Maximalbetrag. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt die Berechnung des maximalen Gesamtbetrages der Vergütung der Konzernleitung die potentiell maximalen Beträge unter der variablen Komponente der Vergütung, d.h. sowohl des kurzfristigen wie auch des langfristigen Anreizsystems. Die effektiv ausgerichtete Vergütung war in der Vergangenheit signifikant tiefer.

Die tatsächlich ausbezahlte Vergütung wird dann im Entschädigungsbericht 2016 offengelegt, der den Aktionären zur konsultativen Abstimmung vorgelegt wird.

Bevor zu den bindenden Abstimmungen – die einzeln durchgeführt werden - geschritten wird, eröffnet Peter Löscher die Diskussion.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt Peter Löscher zur Abstimmung zu Traktandum 5.1.

Die Generalversammlung stimmt über die Genehmigung des Gesamtbetrages für die Vergütung des Verwaltungsrates für die Amtsdauer von der ordentlichen Generalver-

sammlung 2015 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2016 in der Höhe von maximal CHF 2'400'000 ab.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 5.1:

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	21'610'857
Nein	169'758
Enthaltungen	77'351

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung die maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für die Amtsdauer von der ordentlichen Generalversammlung 2015 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2016 genehmigt hat. Der Vorsitzende dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das dem Verwaltungsrat entgegengebrachte Vertrauen.

Damit schreitet der Vorsitzende zur Abstimmung von Traktandum 5.2:

Die Generalversammlung stimmt über die Genehmigung des Gesamtbetrages für die Vergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016 in der Höhe von maximal CHF 18'800'000 ab.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 5.2:

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	21'196'486
Nein	600'952
Enthaltungen	60'528

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung die maximale Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016 genehmigt hat. Der Vorsitzende dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das dem Verwaltungsrat entgegengebrachte Vertrauen.

Traktandum 6

"WAHL DES VERWALTUNGSRATS"

Teil 1:

„Wiederwahl des Präsidenten des Verwaltungsrats“

Da der Vorsitzende bei diesem Traktandum persönlich betroffen ist, übergibt er die Durchführung der Wiederwahl des Präsidenten an seinen Verwaltungsratskollegen Matthias Bichsel.

Matthias Bichsel führt aus, dass der Verwaltungsrat beantragt, Peter Löscher für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Verwaltungsrat und Präsident des Verwaltungsrates wieder zu wählen.

Aufgrund der Verordnung gegen übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften wählt die Generalversammlung den Präsidenten des Verwaltungsrates.

Peter Löscher wurde an der letztjährigen Generalversammlung als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats gewählt. Zudem ist er Vorsitzender des Strategieausschusses. Er vertritt Renova im Verwaltungsrat.

Bevor Matthias Bichsel zur Wahlschreitet, gibt er die Diskussion frei. Da das Wort nicht gewünscht wird, kommt Matthias Bichsel zur Wiederwahl von Herrn Peter Löscher.

Der Verwaltungsrat beantragt, Peter Löscher für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Verwaltungsrat und zum Präsidenten des Verwaltungsrats wieder zu wählen.

Die Resultate der Wiederwahl von Herrn Peter Löscher

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	21'718'734
Nein	80'327
Enthaltungen	58'905

Matthias Bichsel stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Peter Löscher für eine Amtszeit von einem Jahr wieder in den Verwaltungsrat und zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt hat. Matthias Bichsel gratuliert Peter Löscher zur Wiederwahl und übergibt nun das Wort wieder an den Präsidenten des Verwaltungsrats, Peter Löscher.

Teil 2:

„Wiederwahlen“

Der Vorsitzende führt hierzu aus:

Der Verwaltungsrat der Sulzer AG besteht derzeit aus sieben international ausgerichteten, mehrheitlich unabhängigen Persönlichkeiten.

Der Verwaltungsrat unterstützt die Wiederwahl aller bisherigen zur Wiederwahl antretenden Mitglieder, d. h. von Frau Jill Lee und den Herren Matthias Bichsel, Thomas Glanzmann, Marco Musetti sowie Klaus Sturany.

Luciano Respini wird sich heute nicht zur Wiederwahl zur Verfügung stellen. Damit wird ein langjähriger und sehr geschätzter Kollege Sulzer verlassen. Mehr als zehn Jahre wirkte Luciano Respini als Verwaltungsrat, unter anderem auch als ad interim Verwaltungsratspräsident und bis heute amtierte er als Vizepräsident. Er hat massgeblich den Werdegang von Sulzer mitgeprägt und das Unternehmen mit wertvollen Beiträgen unterstützt. Der Vorsitzende dankt ihm im Namen des gesamten Verwaltungsrates und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Mit Gerhard Roiss, den der Vorsitzende später noch genauer vorstellen wird, freut sich der Verwaltungsrat der Generalversammlung einen hervorragenden Nachfolger für Luciano Respini zur Wahl vorzuschlagen.

Matthias Bichsel ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Strategieausschusses. Er hat sich schnell mit Sulzer vertraut gemacht. Er zeichnet sich durch sein technisches Fachwissen und seine umfassende Kenntnisse über den internationalen Öl- und Gasmarkt aus.

Thomas Glanzmann ist seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrates, Vorsitzender des Nominations- und Entschädigungsausschusses und Mitglied des Strategieausschusses. Seine kritischen Beurteilungen und seine Kreativität haben manche Themen neu beleuchtet.

Jill Lee wurde 2011 in den Verwaltungsrat der Sulzer AG gewählt. Sie ist Mitglied des Prüfungsausschusses. Wir haben sie als eine sehr erfahrene und sehr aktive Finanzfachfrau kennengelernt mit breiter Erfahrung in Asien.

Marco Musetti ist 2011 in den Verwaltungsrat gewählt worden. Er ist Mitglied des Prüfungsausschusses und des Nominations- und Entschädigungsausschusses. Wir haben ihn als konstruktives, erfahrenes Mitglied kennengelernt. Er vertritt Renova im Verwaltungsrat.

Klaus Sturany gehört dem Verwaltungsrat der Sulzer AG seit August 2009 an und präsidiert den Prüfungsausschuss und ist Mitglied des Strategieausschusses. Als Finanzexperte und Mathematiker analysiert er messerscharf und bringt sich stark bei strategischen Themen ein.

Der Verwaltungsrat beantragt, die bisherigen Verwaltungsräte Matthias Bichsel, Thomas Glanzmann, Jill Lee, Marco Musetti, und Klaus Sturany je für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder zu wählen. Die Wiederwahlen finden einzeln statt.

Bevor der Vorsitzende zur Wiederwahl schreitet, gibt er die Diskussion frei.

Da das Wort nicht gewünscht wird, schreitet der Vorsitzende zur Wahl.

Peter Löscher kommt nun zur Wiederwahl von Herrn Matthias Bichsel unter Traktandum 6.2.

Die Resultate der Wiederwahl von Herrn Matthias Bichsel

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	21'771'342
Nein	44'440
Enthaltungen	42'184

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Matthias Bichsel für eine Amtszeit von einem Jahr wieder in den Verwaltungsrat gewählt hat.

Peter Löscher kommt nun zur Wiederwahl von Herrn Thomas Glanzmann unter Traktandum 6.2.

Die Resultate der Wiederwahl von Herrn Thomas Glanzmann

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	21'762'813
Nein	51'757
Enthaltungen	43'396

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Thomas Glanzmann für eine Amtszeit von einem Jahr wieder in den Verwaltungsrat gewählt hat.

Peter Löscher kommt nun zur Wiederwahl von Frau Jill Lee unter Traktandum 6.2.

Die Resultate der Wiederwahl von Frau Jill Lee.

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	21'777'324
Nein	39'279
Enthaltungen	41'363

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung Frau Jill Lee für eine Amtszeit von einem Jahr wieder in den Verwaltungsrat gewählt hat.

Peter Löscher kommt nun zur Wiederwahl von Herrn Marco Musetti unter Traktandum 6.2.

Die Resultate der Wiederwahl von Herrn Marco Musetti

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	21'452'184
Nein	357'479
Enthaltungen	48'303

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Marco Musetti für eine Amtszeit von einem Jahr wieder in den Verwaltungsrat gewählt hat.

Peter Löscher kommt nun zur Wiederwahl von Herrn Klaus Sturany unter Traktandum 6.2.

Die Resultate der Wiederwahl von Herrn Klaus Sturany

Vertretene Stimmen	21'857'966
Absolutes Mehr	10'928'984
Ja	21'766'602
Nein	47'681
Enthaltungen	43'683

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Klaus Sturany für eine Amtszeit von einem Jahr wieder in den Verwaltungsrat gewählt hat.

Teil 3:

"Zuwahl eines neuen Mitglieds"

Der Vorsitzende führt hierzu aus:

Der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Gerhard Roiss neu für eine einjährige Amtszeit bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Verwaltungsrat zu wählen.

Gerhard Roiss ist 62 Jahre alt und promovierter Ökonom. Er ist österreichischer Staatsbürger und verfügt über langjährige Managementenerfahrung im internationalen Umfeld in der Öl- und Gasindustrie. Derzeit ist er CEO und Vorstandsvorsitzender der OMV AG, des grössten börsenkotierten Industrieunternehmens Österreichs mit einem Umsatz von mehr als EUR 40 Milliarden. Zuvor war er während mehr als zwei Jahrzehnten in verschiedenen Führungspositionen für die OMV AG tätig; unter anderem leitete er den Geschäftsbereich Refining and Marketing, den Bereich Exploration and Production sowie den Bereich Chemicals and Plastics.

Der Verwaltungsrat hat einstimmig beschlossen den Aktionären und Aktionärinnen Herrn Gerhard Roiss zur Wahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen.

Peter Löscher bittet Herrn Gerhard Roiss sich selbst kurz vorzustellen.

Rede von Herrn Roiss

Herr Roiss führt aus, dass es für ihn eine grosse Ehre sei, in den Verwaltungsrat von Sulzer nominiert zu werden. 180 Jahre so erfolgreich wie Sulzer in aller Welt tätig und 180 Jahre ein Leitbild für Schweizer Industriekultur zu sein, erfülle ihn mit Anerkennung, Respekt aber auch mit Demut.

Peter Löscher habe seinen beruflichen Werdegang bereits dargelegt. Wenn jemand wie er 25 Jahre in der Öl-, Gas- und petrochemischen Industrie tätig sei, führe kein Weg an Sulzer vorbei. Er habe als Kunde die Qualität, die Leistungsbereitschaft, die Produkt- und Servicequalität sehr zu schätzen gelernt.

Er sei viele Jahre in Europa, in den USA als auch in Middle East, als Aufsichtsrat, Vorsitzender und auch in einem Verwaltungsrat tätig. Das positive Votum der Aktionäre vorausgesetzt, glaube er viel von dieser Erfahrung in seine zukünftige Tätigkeit einbringen zu können. Er freue sich, die Chance zu haben für Sulzer tätig zu werden und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Peter Löscher dankt Herrn Roiss für seine Worte und gibt die Diskussion frei. Da das Wort nicht gewünscht wird, kommt Peter Löscher zur Wahl unter Traktandum 6.3.

Der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Roiss neu für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Verwaltungsrat zu wählen.

Die Resultate der Zuwahl von Herrn Gerhard Roiss

Vertretene Stimmen	21'857'946
Absolutes Mehr	10'928'974
Ja	21'528'895
Nein	280'844
Enthaltungen	48'207

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Roiss für eine Amtszeit von einem Jahr in den Verwaltungsrat gewählt hat und gratuliert ihm zur Wahl als Mitglied des Verwaltungsrates von Sulzer.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass sich der Verwaltungsrat aufgrund der neuen Zusammensetzung im Anschluss an die Generalversammlung treffen, neu konstituieren und die entsprechenden Entscheide noch heute publiziert werden. Dies betrifft die Wahl des Vizepräsidenten des Verwaltungsrates, die Wahl des Präsidenten des Entschädigungsausschusses, die Wahl und Konstituierung des Strategieausschusses, d. h. die Wahl der Mitglieder und des Präsidenten und die Wahl und Konstituierung des Prüfungsausschusses, d. h. die Wahl der Mitglieder und des Präsidenten.

Traktandum7

"WAHL VON DREI MITGLIEDERN IN DEN ENTSCHÄDIGUNGSAUSSCHUSS"

Teil 1:

„Wiederwahlen“

Der Vorsitzende führt hierzu aus:

Der Verwaltungsrat beantragt die Verwaltungsräte Thomas Glanzmann und Marco Musetti für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu Mitgliedern des Entschädigungsausschusses wieder zu wählen.

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass die von ihm vorgeschlagenen Personen die erforderlichen Kompetenzen für diese Aufgabe aufweisen.

Thomas Glanzmann ist seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied des Strategieausschusses. Der Verwaltungsrat schätzt seine professionelle und konstruktive Mitarbeit.

Marco Musetti ist 2011 in den Verwaltungsrat gewählt worden. Er ist auch Mitglied des Prüfungsausschusses. Der Verwaltungsrat hat ihn als konstruktives, erfahrenes Mitglied kennengelernt.

Bevor Peter Löscher zu den Wahlen – die einzeln durchgeführt werden - schreitet, gibt er die Diskussion frei. Da das Wort nicht gewünscht wird, kommt Peter Löscher zur Wiederwahl von Herrn Thomas Glanzmann unter Traktandum 7.1.

Die Resultate der Wiederwahl von Herrn Thomas Glanzmann

Vertretene Stimmen	21'857'946
Absolutes Mehr	10'928'974
Ja	21'720'233
Nein	85'477
Enthaltungen	52'236

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Thomas Glanzmann für eine Amtszeit von einem Jahr als Mitglied des Entschädigungsausschusses gewählt hat.

Peter Löscher kommt nun zur Wiederwahl von Herrn Marco Musetti unter Traktandum 7.1.

Die Resultate der Wiederwahl von Herrn Marco Musetti

Vertretene Stimmen	21'857'946
Absolutes Mehr	10'928'974
Ja	21'425'295
Nein	375'313
Enthaltungen	57'338

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Marco Musetti für eine Amtszeit von einem Jahr als Mitglied des Entschädigungsausschusses gewählt hat.

Teil 2:

„Zuwahl eines neuen Mitglieds des Entschädigungsausschusses“

Der Vorsitzende führt hierzu aus:

Der Verwaltungsrat beantragt, Verwaltungsrätin Jill Lee neu für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Entschädigungsausschusses zu wählen.

Jill Lee wurde 2011 in den Verwaltungsrat der Sulzer AG gewählt. Sie ist Mitglied des Prüfungsausschusses.

Bevor der Vorsitzende zur Wahl schreitet, gibt er die Diskussion frei. Da das Wort nicht gewünscht wird, kommt Peter Löscher zur Wahl von Frau Jill Lee unter Traktandum 7.2.

Die Resultate der Wahl von Frau Jill Lee

Vertretene Stimmen	21'856'146
Absolutes Mehr	10'928'074
Ja	21'718'518
Nein	71'912
Enthaltungen	65'716

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung Frau Jill Lee für eine Amtszeit von einem Jahr als Mitglied des Entschädigungsausschusses gewählt hat.

Der Vorsitzende gratuliert Frau Jill Lee zu ihrer Wahl als Mitglieder des Entschädigungsausschusses.

Traktandum 8

"WIEDERWAHL DER REVISIONSSTELLE"

Der Verwaltungsrat beantragt, für eine einjährige Amtszeit die KPMG AG als Revisionsstelle zu wählen.

Peter Löscher eröffnet die Diskussion.

Da das Wort nicht gewünscht wird, kommt Peter Löscher zur Wiederwahl.

Die Resultate der Wiederwahl der Revisionsstelle

Vertretene Stimmen	21'856'130
Absolutes Mehr	10'928'066
Ja	21'751'143
Nein	46'833
Enthaltungen	58'154

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung die KPMG AG als Revisionsstelle für eine einjährige Amtszeit wieder gewählt hat und gratuliert der KPMG AG zur Wiederwahl.

Traktandum 9

"WAHL DER UNABHÄNGIGEN STIMMRECHTSVERTRETERIN"

Der Verwaltungsrat beantragt, für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung die Proxy Voting Services GmbH als unabhängige Stimmrechtsvertreterin wieder zu wählen.

Proxy Voting Services GmbH genügt den Anforderungen an die Unabhängigkeit, da sie insbesondere durch keine anderen Tätigkeiten in Verbindung mit Sulzer steht.

Peter Löscher eröffnet die Diskussion.

Da das Wort nicht gewünscht wird, kommt Peter Löscher zur Wiederwahl.

Die Resultate der Wiederwahl der unabhängigen Stimmrechtsvertreterin

Vertretene Stimmen	21'856'130
Absolutes Mehr	10'928'066
Ja	21'802'888
Nein	9'747
Enthaltungen	43'495

Peter Löscher stellt fest, dass die Generalversammlung die Proxy Voting Services GmbH als unabhängige Stimmrechtsvertreterin für eine einjährige Amtszeit wieder gewählt hat und gratuliert der Proxy Voting Services GmbH zur Wahl.

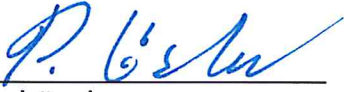
Der Vorsitzende schliesst nun den offiziellen Teil der Generalversammlung.

Peter Löscher dankt den Anwesenden für das bewiesene Interesse am Unternehmen, wünscht allen Anwesenden eine gute Heimkehr von dieser 101. Generalversammlung und freut sich, die Anwesenden vorher noch zu einem Apéro und leichten Lunch einzuladen, welcher nebenan in Halle 2b stattfindet.

Schluss der Versammlung: 11:40 Uhr

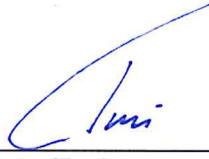
Unterschriften auf der nächsten Seite

Der Vorsitzende:



Peter Löscher

Der Protokollführer:



Reto Frei

Die Stimmzähler:



Christophe Müller



Burkhard Huber